

Struxdorf, 6. Oktober 2025

Modernisierung der Artikel 148 und 168 GMO – für faire Verträge, Preistransparenz und Planungssicherheit in der Landwirtschaft

Sehr geehrte Abgeordnete des Europäischen Parlaments,
sehr geehrte Mitglieder des Agrarausschusses,

im Namen der übergroßen Mehrheit der Landwirtinnen und Landwirte möchten wir Sie eindringlich bitten, sich im Rahmen der anstehenden Beratungen und Abstimmungen entschieden für die Modernisierung der **Artikel 148 und 168 der Gemeinsamen Marktordnung** (GMO) einzusetzen.

Diese Artikel sind von zentraler Bedeutung, um eine **faire Vertragsgestaltung** in der Landwirtschaft zu gewährleisten – insbesondere durch die Verpflichtung, **Preis, Menge und Lieferzeitraum im Voraus festzulegen**. Genau diese Punkte waren eine der **Kernforderungen der Bauernproteste im vergangenen Jahr**, wie aus umfangreichem Videomaterial und zahlreichen öffentlichen Äußerungen der Landwirte eindeutig hervorgeht.

Es ist daher **nichtzutreffend**, wenn behauptet wird, die Landwirte hätten kein Interesse an verbindlichen Preisvereinbarungen. Im Gegenteil: Die Basis fordert dies **nachdrücklich**, weil es in keinem anderen Wirtschaftssektor üblich ist, Leistungen zu erbringen, ohne den Preis für das eigene Produkt im Voraus zu kennen.

Darüber hinaus möchten wir betonen, dass **Artikel 148 und 168 GMO** mit **zusätzlichen Schutzmechanismen, Transparenzpflichten und fairen Verhandlungsbedingungen** flankiert werden muss. Verträge allein nützen wenig, wenn sie **nicht fair gestaltet sind** und die **Marktmacht weiterhin überwiegend bei den Molkereien** liegt. Nur durch klare Regeln und Kontrolle kann sichergestellt werden, dass die Vertragsfreiheit nicht einseitig zu Lasten der Erzeuger ausgelegt wird.

Diese Forderung steht auch im Einklang mit den Empfehlungen der **Zukunftskommission Landwirtschaft** (ZKL), die ausdrücklich auf die Notwendigkeit fairer Marktbedingungen, größerer Transparenz und partnerschaftliche Lieferbeziehungen in der Wertschöpfungsketten hingewiesen hat.

Artikel 148 und 168 bieten die rechtliche Grundlage, um diese strukturellen Ungleichgewichte zu korrigieren und die Stellung der Landwirte gegenüber den Abnehmern endlich zu stärken. Eine konsequente und faire Umsetzung dieser Artikel wäre ein entscheidender Schritt zu mehr **Planungssicherheit, Gerechtigkeit und Zukunftsperspektive** in der europäischen Landwirtschaft.

Wir appellieren daher an Sie, sich aktiv dafür einzusetzen, dass diese Regelungen **verbindlich, fair und transparent umgesetzt** werden – im Interesse einer regionalen und wirtschaftlich tragfähigen Landwirtschaft in Europa.

Mit freundlichen Grüßen



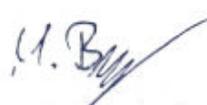
Jennifer Pahl



Johannes Aalberts



Hagen Stark



Marc Berger



Thomas Antony

Wir kämpfen für die Zukunft der Landwirtschaft in Deutschland, für unsere Höfe, unsere Familien, unsere Existenzen.